

Enttäuschung am Anger: Brunnen bleibt in diesem Jahr stumm

Der Angerbrunnen in Erfurt bleibt 2023 leider stumm. Technische Probleme und Totalschaden der Pumpen verzögern die Inbetriebnahme. Ein böses Erwachen für die Stadt!

Der Anger in Erfurt ist ein beliebter Anziehungspunkt, wo sich Menschen zum Einkaufen, für einen Kaffee oder einfach zum Entspannen in die Sonne versammeln. Inmitten dieses lebhaften Treibens stellt sich jedoch eine gewisse Stille ein – das sanfte Plätschern des Anger-Brunnens, das die Atmosphäre über Monate begleitet hat, fehlt. Jetzt haben die Erfurter traurige Gewissheit: Der Brunnen wird in diesem Jahr nicht mehr sprudeln.

Ursprünglich war geplant, dass der neue Angerbrunnen vor dem Kaufhaus Anger 1 bereits im Juli in Betrieb genommen wird. Doch der gewählte Monat brachte nicht nur Sommerhitze, sondern auch eine Reihe unglücklicher Ereignisse. Am 2. September informierte die Stadt über das ernüchternde Ergebnis der jüngsten technischen Überprüfungen: Die Pumpen des Brunnens haben einen Totalschaden erlitten, was die Inbetriebnahme zum aktuellen Zeitpunkt unmöglich macht.

Technische Probleme und Lieferengpässe

Es schien, als wäre alles für den betreffenden Zeitpunkt bereit. Trotz all der Vorbereitungen kam es jedoch zu unvorhergesehenen Komplikationen. Bei der Überprüfung der technischen Ausstattung entpuppte sich der Zustand der

Pumpen als ernst – ein wahrhaft böses Erwachen für alle Beteiligten. Gartenamtsleiter Dr. Sascha Döll erläuterte die Situation, in der sich die Stadt jetzt befindet: „Da es sich bei derartigen Pumpen nicht um Lagerware handelt, ist das erst einmal mit hohen Lieferzeiten verbunden.“

Leider scheinen die Probleme nicht mit dem Totalschaden der Pumpen zu enden. Wie sich herausstellte, waren die Pumpen, die zwar geliefert wurden, während des Transports beschädigt worden. „Das macht deutlich, dass es trotz regelmäßiger Wartung und Pumpenchecks immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen kann, die die Verkehrssicherheit im Brunnenbereich gefährden oder eine Inbetriebnahme ausschließen“, erklärte Döll und verdeutlichte die Unsicherheiten, denen die Stadt gegenübersteht. Es bleibt zu hoffen, dass der Angerbrunnen im kommenden Jahr endlich sprudeln kann und die Erfurter nicht nur auf ein weiteres böses Erwachen warten müssen.

Die Situation ist ernüchternd für die Anwohner und Besucher gleichermaßen. In einer Stadt, die viel Wert auf ihre Lebensqualität legt und wo der Anger eine zentrale Rolle spielt, stellen die derzeitigen Probleme eine echte Enttäuschung dar. Die Vorfreude auf die Wiederinbetriebnahme des Brunnens ist durch die Nachricht, dass nichts sprudeln wird, jäh beendet.

Die Schwierigkeiten rund um den Angerbrunnen werfen Fragen zur Wartung und Instandhaltung von städtischen Einrichtungen auf und zeigen, wie schnell solche Projekte in eine unerwartete Krise geraten können. In der Hoffnung auf schnelle Lösungen bleibt nur abzuwarten, ob Erfurt es schaffen kann, den Angerbrunnen rechtzeitig für die nächsten warmen Monate wieder zum Leben zu erwecken.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de